

## Zwei Sport-Stipendien werden ausgelobt

**32. Neujahrsempfang des Kreissportbundes im Kreishaus:** Landrat Sven-Georg Adenauer verurteilt die Gewalt an Schiedsrichtern im Sport und Anfeindungen. Referent Ralf Kamp nennt Faktoren für eine erfolgreiche Vereinsführung.

Von Robert Becker

**Gütersloh.** Ohne Ehrungen, aber mit viel Elan startet der Kreissportbund ins Jahr 2024. Zum 32. Neujahrsempfang, dem ersten nach drei Jahren Corona-Pause, begrüßten der KSB-Vorsitzender Hans Feuß und Landrat Sven-Georg Adenauer gestern rund 160 Vertreter aus Vereinen, Verbänden und Kommunen.

War der Empfang in der Rotunde früher auch ein Treffen der Bürgermeister oder deren Stellvertreter, so fand am Sonntag mit Thomas Tappe, dem Bürgermeister von Halle, nur ein einziger Bürgermeister den Weg ins Kreishaus – was hoffentlich nicht für den Stellenwert des Sports in den Kommunen spricht. Hans Feuß blickte in seiner Ansprache weniger auf die lokalen, sondern eher auf die hochkarätigen internationalen Veranstaltungen. Mit Handball- und Fußball-EM sowie den Olympischen Spielen in Paris stehen 2024 gleich drei Hochkaräter auf dem Terminplan.

In Sachen Kreissportbund nannte Feuß das Sportstätten-Förderprogramm, den digitalen Aufbruch (Feuß: „Digi-Wumms“) und die Sportreisen des KSB als besondere Schwerpunkte. Die KSB-Jugendreisen für 2024 seien bereits im Dezember ausgebucht gewesen, was für das gu-

te Angebot spreche. Dass der Kreissportbund in Zusammenarbeit mit den Kreissparkassen in Kürze die Auslobung von zwei Stipendien bekannt geben möchte, verrät Feuß im Punkt „Ausblick auf die Zukunft“. Ein leistungsorientiertes Nachwuchstalent und ein ehrenamtlicher Mitarbeiter sollen mit den Stipendien gefördert werden. Der KSB-Chef forderte die Sportgemeinschaft auf, optimistisch ins Jahr 2024 zu gehen. „Uns geht es im Vergleich zu anderen gut“, sagte Hans Feuß.

„Uns geht es im Vergleich zu anderen gut“

Auch Landrat Sven-Georg Adenauer wollte trotz der Krisen in der Welt nach vorn schauen. Gleichwohl sprach Adenauer Corona, Energie-mangellage, den Krieg in Europa direkt an. Er kritisierte die jüngsten Übergriffe auf Feuerwehr- und Rettungskräfte, verurteilte die Gewalt an Schiedsrichtern im Sport und die Anfeindungen in der Jugendsprache. „Es ist nicht schön, aber die Themen sind da und wir haben einen Blick drauf“, sagte der Landrat. Der Sport nehme innerhalb einer „guten Zivilgesellschaft“ eine heraus-

ragende Stellung ein. „Jeder dritte Bürger im Kreis ist in einem Sportverein integriert.“

Das Thema Förderprogramm lag da nicht weit. Für vereinseigene Anlagen wurden vom Land zuletzt 5,5 Millionen Euro für Projekte im Kreis Gütersloh bezuschusst. Weitere 500.000 Euro gab es aus dem Förderprogramm II für öffentliche Outdoor-Anlagen. Wieder weitere 500.000 Euro flossen von der EU für gemeinnützigen Sport in den Kreis. Den Aktiven und „Ehrenamtlern“ bescheinigte Adenauer „optimistischer“ zu sein als andere und vor allem lösungsorientierter. Adenauer: „Sie wissen mit Schwierigkeiten umzugehen.“



KSB-Chef Hans Feuß sprach über den digitalen Aufbruch.

Als Gastreferent hatte der KSB den früheren Handball-Torhüter Ralf Kamp (Emsdetten/Longerich) gewonnen. Kamp brachte den Blick mit als langjähriger hauptberuflicher Vorstand des 9.500-Mitglieder-Vereins TV Jahn Rheine (20 Sportarten, umfangreiches Kursprogramm) mit. Gleichzeitig war er selbst leistungssportlich aktiv und arbeitete nach der eigenen Karriere weitere 14 Jahre als Handballtrainer. Ob die Ansätze des Großvereins mit 500 ehrenamtlichen und 180 hauptamtlichen Mitarbeitern, die in erster Linie Kurse für Fitness, Gesundheit und Tanz geben, auf die Vereine im Kreis Gütersloh übertragbar sind?

Vier Erfolgsfaktoren stellte Kamp jedenfalls heraus: Das seien die DNA eines Vereins, das Engagement der Mitarbeiter, die Sporträume und solide Finanzen. „Der TV Jahn Rheine ist der Verein mit den zufriedensten Mitgliedern“, erläuterte Ralf Kamp. Es ginge nicht darum, wann der nächste Aufstieg umgesetzt würde, sondern, dass die Mitglieder zufrieden sind. Wichtig sei es, attraktive Angebote zu schaffen. Wie das gelingt? Wenn die DNA eines Vereins, Lust auf etwas Neues plus Engagement zusammenkämen, dann entstünden zuerst im Kopf und später praktisch die neuen Angebote, sagte Ralf Kamp.



Ralf Kamp (r.) referierte beim Neujahrsempfang des Kreissportbundes vor 160 Gästen im Kreishaus. Fotos: Robert Becker